



Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V.

MEW-News 3/2024
vom 28. März 2024

Themen:

- [Der Bundesrat macht den Weg für HVO100 und B10 frei](#)
- [Novelle der 37. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz definiert Kriterien für grünen Wasserstoff und RFNBOs](#)
- [Carbon-Management-Strategie: Fokus auf „schwer elektrifizierbare“ Bereiche?](#)
- [Auftakevent „HVO100 goes Germany“ in Berlin](#)
- [Termine](#)
- [Kalender](#)
- [Zahl des Monats](#)
- [Pressespiegel](#)

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Brandneue Meldungen vom MEW finden Sie in unserem LinkedIn-Kanal.
Folgen Sie uns!

Zu LinkedIn



Der Bundesrat macht den Weg für HVO100 und B10 frei

Am 22. März 2024 hat der Bundesrat in Berlin die Novelle zur 10. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (10. BImSchV) beschlossen und damit endlich den Weg für die klimafreundlichen Kraftstoffe HVO und B10 frei gemacht. Die Verordnung muss noch im Bundeskabinett abgesegnet werden und tritt danach mit Aufnahme in das Bundesgesetzblatt in Kraft.

Der MEW hat sich seit langem für diesen Schritt stark gemacht, denn nun können seine Mitglieder die neuen Dieselkraftstoffe voraussichtlich ab Mitte April 2024 an ihren Tankstellen anbieten. Die Kunden können hierdurch bis zu 90 Prozent ihrer CO₂-Emissionen senken. Hiermit kann ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz gelingen und die große Bestandsflotte von Pkw und Lkw defossilisiert werden.

Hierfür bieten der aus biobasierten Alt- und Reststoffen hergestellte XtL-Kraftstoff HVO (Hydrotreated Vegetable Oil) und der Dieselkraftstoff B10 mit einem höheren Bioanteil als B7 nun eine Chance, denn die Klimaziele im Verkehr kann die Bundesrepublik nur erreichen, wenn alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Konsequenter wäre es auch, hierfür HVO100 bei der Lkw-Maut gegenüber fossilem Diesel besserzustellen und die Energiesteuer auf EU-Ebene zu reformieren. Der MEW wird sich hierfür weiterhin einsetzen.



Novelle der 37. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz definiert Kriterien für grünen

Wasserstoff und RFNBOs

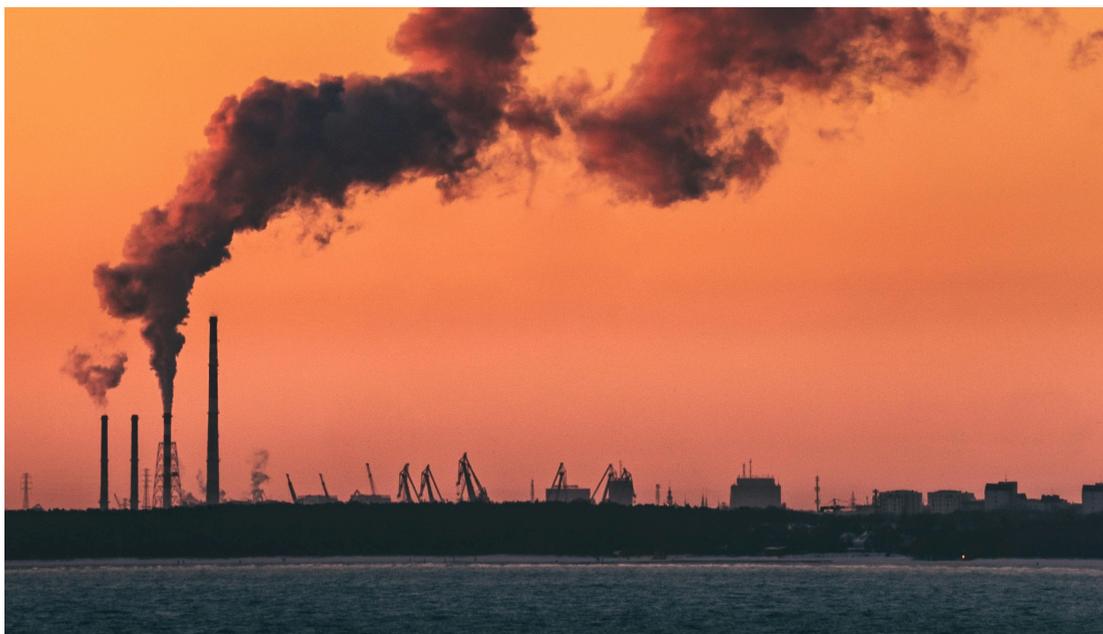
Der Bundestag hat am 14. März 2024 einheitliche neue Vorgaben für die Produktion von grünem Wasserstoff und E-Fuels verabschiedet. Die Novelle der 37. BImSchV legt erstmals klare Kriterien fest, wann der eingesetzte Strom als erneuerbar und die erzeugten Energieträger als grün anzusehen sind. Zudem wird die Förderung von grünem Wasserstoff zum Einsatz im Verkehrssektor durch eine höhere Anrechnung auf die THG-Quote verbessert.

Nach den neuen Vorgaben gelten Wasserstoff und E-Fuels als „grün“, wenn der für ihre Herstellung verwendete Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien nicht-biogenen Ursprungs stammt. Zudem muss der CO₂-Ausstoß der gesamten Produktionskette um mindestens 70 Prozent gesenkt werden, indem grüner Wasserstoff genutzt wird. Dies schließt auch die Emissionen des Transports ein, um eine ganzheitliche Betrachtung sicherzustellen. Das gilt für alle synthetischen Kraftstoffe, die auf Basis grünen Wasserstoffs hergestellt werden, sowie für weitere erneuerbare Kraftstoffe nicht-biogenen Ursprungs (sog. RFNBO).

Mineralölunternehmen können nunmehr RFNBOs mit dem Faktor 3 auf die THG-Quote anrechnen. Darüber hinaus wird der Einsatz von grünem Wasserstoff in Raffinerien zur Herstellung herkömmlicher fossiler Kraftstoffe als Erfüllungsoption akzeptiert. Weitere Möglichkeiten umfassen Biokraftstoffe aus Nahrungs- und Futtermitteln sowie fortschrittliche Biokraftstoffe aus Abfällen und Reststoffen.

Zur Sicherstellung der Transparenz sieht die Novelle die Einführung eines Herkunftsnachweissystems vor. Dieses soll die Zertifizierung aller beteiligten Unternehmen, die Einrichtung eines Registers für RFNBOs sowie einer Datenbank durch das Umweltbundesamt umfassen.

Zusätzlich erlaubt die Reform die Verarbeitung biogener Öle aus Reststoffen in Raffinerien (co-HVO). Hiermit soll die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Industriestandorts gestärkt und mit anderen europäischen Ländern in Einklang gebracht werden.



Carbon-Management-Strategie: Fokus auf „schwer elektrifizierbare“ Bereiche?

Mitte Februar hat die Bundesregierung das erste Eckpunktepapier für eine CMS-Strategie veröffentlicht, womit der erste Baustein für eine nationale

Strategie gelegt wurde. Bis 2030 soll EU-weit möglichst eine CO2-Pipeline-Infrastruktur und ein industrielles Management aufgebaut werden.

Das Eckpunktepapier betont, dass Technologien wie Carbon Capture and Storage (CCS) sowie Carbon Capture and Usage (CCU) als notwendige Technologien zur Erreichung der Klimaneutralität betrachtet werden. Unter Berücksichtigung internationaler Entwicklungen in den Bereichen plant die Bundesregierung in ihrer Strategie Maßnahmen und Regelungen für die Anwendungen der Technologien festzulegen und damit die Grundlagen für deren Nutzung zu schaffen.

Trotz Grundlagen für Hochlauf und Förderung gibt es bereits Kritik an dem Eckpunktepapier. Fokussiert werden definierte Bereiche und Industrien, die schwer elektrifizierbar sind und in denen Emissionen „nur schwer oder anderweitig nicht vermeidbar sind“. Gaskraftwerke werden beispielsweise im parallel veröffentlichten „Entwurf zur Änderung des Kohlenstoffdioxidspeicherungsgesetzes“ in eine solche Definition aufgenommen, Raffinerien, egal ob für fossile oder auch nachhaltige Kraftstoffe, jedoch nicht. Weiterhin wird erstmal nur über Offshore CO2-Speicherung diskutiert, wobei die Speicherung auf deutschem Festland in einzelnen Fällen untersucht werden soll, aber generell nicht vorgesehen oder gewollt sei.

Der MEW begrüßt eine Carbon-Management-Strategie und unterstützt die Wichtigkeit von CCS- und CCU-Technologien zur Erreichung der Klimaziele. Genau deshalb sollten jedoch auch schwer vermeidbare Emissionen in der Energiebranche diese Technologien nutzen können, inklusive Gaskraftwerke und Raffinerien.



Auftaktevent „HVO100 goes Germany“ in Berlin

Am 13. März 2024 lud der Automobilclub Mobil in Deutschland als Hauptveranstalter zum Auftaktevent „HVO100 goes Germany“ in die Berliner Motorworld Manufaktur ein. Der bft war Partner der Veranstaltung mit rund 250 Gästen aus Wirtschaft, Industrie, Verbänden, Presse und Politik. Anlass des Events: die zeitnahe Markteinführung von HVO100 in Deutschland.

Nach Testfahrten mit HVO100, Netzwerken und einer kulinarischen Stärkung am Foodtruck standen am Nachmittag drei Panels zum Veranstaltungsthema auf der Agenda. Im zweiten Expertenpanel stellten Konrad Weißner von der Puls Marktforschung und bft-Geschäftsführer Daniel Kaddik die Ergebnisse

der aktuellen Marktforschungsstudie zu HVO100 vor. Während die repräsentative Studie unter Autofahrern ergab, dass 54 Prozent bereits von E-Fuels gehört haben – hier trägt sicherlich die eFUEL-TODAY-Kampagne des bft Früchte –, kannten erst zwölf Prozent der Autofahrer den HVO100-Kraftstoff. Auch hier hat der bft eine Infokampagne unter anderem mit Flyern und Video anlässlich der Markteinführung gestartet. Interessantes Puls-Studienergebnis: Knapp zwei Drittel würden sich bei Wahlfreiheit für einen Verbrenner mit nichtfossilen Kraftstoffen entscheiden. „Mit HVO kann jeder einen Beitrag zur Defossilisierung des Verkehrs leisten. Die Kunden müssen aber wissen, was es ist und was es kann. Dafür treten wir gemeinsam an“, betonte Kaddik.

Bei der abschließenden Abendveranstaltung sprach Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr, und betonte, dass die individuelle Mobilität verfügbar und bezahlbar bleiben müsse. Steigende Pkw-Zulassungszahlen belegten diesbezüglich den Auftrag für die Politik. Auch bei der jungen Generation zeige die hohe Zahl der Führerscheinanmeldungen die Nachfrage. Um die Mobilität der Gesellschaft zu garantieren, seien Wasserstoff und klimafreundliche, synthetische Kraftstoffe wie HVO und E-Fuels wichtige Elemente.

Termine

- 16. Mai 2024: AFM+E-Mitgliederabend in Hamburg
- 6./7. Juni 2024: UTV-Mitgliederversammlung in Speyer
- 11./12. Juni 2024: AFM+E-Jahrestagung in Münster
- 10. September 2024: AFM+E-Mitgliederabend in München
- 17. September 2024: bft-Jahreshauptversammlung
- 27. November 2024: UTV-Mitgliederversammlung in Hamburg
- 10. Dezember 2024: AFM+E-Mitgliederabend in Hamburg

Kalender

Immer aktuell: Seit kurzem finden Sie aktuelle Termine des MEW und seiner Mitgliedsverbände auf der Website des MEW unter dem Link: www.mew-verband.de/kalender



10,1%

Zahl des Monats

Im Jahr 2023 emittierte Deutschland 10,1 Prozent weniger Treibhausgase (THG) als 2022. Das zeigen neue Zahlen des Umweltbundesamtes (UBA). Gründe sind der gestiegene Anteil erneuerbarer Energien, ein Rückgang der

fossilen Energieerzeugung und eine gesunkene Energienachfrage bei Wirtschaft und Verbrauchern. (Quelle: [Link](#))

Pressespiegel

Bestimmte Benzin-Sorte könnte bald an Tankstellen verschwinden

Fossil raus, Klima rein: Nach langer Verzögerung folgt Deutschland dem Beispiel vieler anderer Länder und lässt neue Kraftstoffe zu. Mit denen sinkt nicht nur der Klima-Vorsprung des Elektroautos deutlich, sondern es ändert sich auch einiges an der Tankstelle.

[Zum Artikel](#)

Der Westen tankt viel günstiger als der Osten

Die Preise für Benzin und Diesel sind ein stetiges Auf und Ab. Eine aktuelle Untersuchung des ADAC zeigt: Auch zwischen den einzelnen Bundesländern gibt es gewaltige Unterschiede bei den Spritkosten.

[Zum Artikel](#)

Studie: „Der Verbrenner ist für die nächsten hundert Jahre gesichert“

Autokäufer können sich über steigende Rabatte freuen - allerdings nur für Verbrennermodelle. Schuld daran hat aus Expertensicht die Politik.

[Zum Artikel](#)

Flottenverbrauch: BMW-Chef Zipse stellt CO2-Ziele der EU infrage

Die CO2-Flottengesetzgebung der EU "funktioniere einfach nicht", sagt BMW-Chef Oliver Zipse. Der CEO des Premium-Herstellers fordert jetzt eine Reform der aktuellen Regelungen.

[Zum Artikel](#)

MEW Mittelständische
Energiewirtschaft Deutschland e.V.
Geschäftsführer: Frank Schaper, Dr.
Hans Wenck, Stephan Zieger, Axel
Münch, Daniel Kaddik
Georgenstraße 23 | 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 – 8095045-40
Fax: +49 (0) 30 – 20 45 12 55
Email: presse@mew-verband.de
www.mew-verband.de



Lesen Sie hier
die [Datenschutzerklärung](#).

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.

Diese E-Mail beinhaltet den Newsletter
der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschlands e.V. (mew-verband.de).

[Abmelden](#)



© 2024 MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V.